

24.5.51

15)

17. 7. 85
 Sehr Liebste,

umgebracht hat mich nicht die produktive Arbeit sondern die Korrespondenz, und deshalb solltest Du kein "Mir sagt ja man nix" äussern : wenn es mit der Reise ernst wird, werde ich mich schon melden. Ich glaube, hoffe (allerdings ungern) dass ich werde fahren müssen, u.z. zuerst nach Paris und sodann nach der Schweiz (da Gallimard wie Rhein-Verlag höchst überflüssige Gesamtausgaben zur Feier meines Ablebens machen wollen) und dann käme als Allerärgstes Wien zwecks Ordnung der dortigen Angelegenheiten. Und nach alledem wohl neuerlicher Kollaps und Aufenthalt in einem Schweizer Sanatorium mit einem letzten Reparaturversuch. Vor September könnte ich keinesfalls in England eintreffen, eher würde es Oktober werden.

Pick habe ich sofort angerufen. Sein Agent (Sub-Agent Horchs) hat ihm mitgeteilt, dass bei dem völligen Daniederliegen des deutschen Geschäftes eine Ausbietung jetzt kaum irgendwelche Aussichten hätte, und da wollte er Dir unnütze Mühe ersparen. Aber das war bevor die britische Ausgabe erschienen war, und vielleicht hat sich's inzwischen gebessert. Wenn Du es also trotzdem versuchen willst, kann es ihm nur recht sein. Jedenfalls bitte schicke den Suhrkamp-Brief weiter, weil er ja meine Geburtstagswünsche enthält. Und wenn Du (wegen Aussichtslosigkeit oder wegen -- nicht unpraktisch -- Neugierigmachen) vorderhand das Buch nicht vorlegen willst, so füge dem Brief eine kleine Note bei, besagend dass Du Dich noch in Korrespondenz mit dem Autor befindest etc.etc.

Wiederum nütze ich Dich (und das Freigewicht dieses Briefes) und ungl bitte Dich, die beil. Zeilen samt Prospekt an Saiko in Wien mit gewöhnlicher Post ~~zu~~ weiterleiten. Auch der hat seine Verlegersorgen, und dort wo ich ihm einmal habe helfen können, ist der Verleger (der Herr Posen in Zürich) pleite gegangen. Saikos Adresse findest Du im Brief, rot unterstrichen.

Auf mich aufpassen ? ich tu es soweit als möglich. Am ärgsten ist wohl das ./.

Nicht rauchen. Grüss mir den Fritz; ich bin froh, dass es ihm nun
gut geht. Habt einen schönen Urlaub !! Viel Inniges Deines

und der bald so hoffentlich Du kein "Mir sagt ja man nix" Brauer; wenn es mit
den Reise ernst wird, werde ich mich schon melden. Ich glaube, hoffe (si-
berdinge sagen) dass ich werde fahren müssen, u.z. zuerst nach Paris und
dann nach der Schweiz (de Gallien wie Kuhn-Verlag höchst überflüssig
Gesamtangaben zur Feier meines Ablebens machen wollen) und dann können sie
Allerhöchste Wien zwecks Ordnung der dortigen Angelegenheiten. Und nach all-
dem wohl neuerlicher Kollaps und Aufenthalt in einem schweizer Sanatorium
in einem kleinen, bescheidenen, vorstädtlichen, kleinen, im Park
in einem einsteigen, aber nicht zu kleinen, Haus.

Ich habe die Hoffnung, dass die deutsche Literatur (und Kunst) ein
erfolgt, dass bei dem völligen Untergang des deutschen Geistes eine
Abklärung ist, kann erkannte Anzeichen haben, und es wolle es für un-
nütze Mühe erproben. Aber das was bevor die **britische** Ausgabe erschienen
war, und vielleicht hat sich's auch schon abgespielt. Wenn Du es also trotz-
dem versuchen willst, kann es für mich nicht sein. Dennfalls diese schicke
den Birkamp-Brief weiter, weil es ja keine Geburtsnachricht enthält. Und
wenn Du (wegen Anstandslosigkeiten) nicht weiter -- nicht unpraktisch -- weiter-
rücken (vornehmlich das Buch nicht vorlegen willst, so liegt dem Brief eine
keine Note bei, besagend dass Du dich noch in Korrespondenz mit dem Autor
bittend etc.etc.

Wiederum nütze ich dich (und das Kr. ist nicht dieses Briefes) aus dem dies
Dich, die bei. Sollen samt Prospekt an dich in dem die erwähnten Briefe
zu weiterleiten. Auch der hat seine Vorlesungen, und das so für ihn ein-
mal habe helfen können, ist der Verfasser (der Herr Rosen in Zürich) die
gegessen. Sollen Adresse findest du im Brief, rot unterstrichen.
Auf mich entpfehen? Ich tu es soweit als möglich. Am liebsten ist wohl das